

PAPIERINDUSTRIE FELDMUEHLE UND SCHEUFELN INSOLVENT

Wenige Tage nach der traditionsreichen Papierfabrik Feldmuehle Uetersen musste nunmehr auch die Papierfabrik Scheufelen in Lenningen Ende Januar 2018 einen Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens stellen. Beide Unternehmen setzen ihre Geschäftstätigkeit fort.

Die Papierfabrik Feldmuehle Uetersen GmbH hat am 24. Januar 2018 Insolvenzantrag beim Amtsgericht Pinneberg gestellt. Das 1904 gegründete Traditionsunternehmen stellt mit 420 Beschäftigten im schleswig-holsteinischen Uetersen westlich von Hamburg jährlich 250.000 Tonnen Papier für Printprodukte und Verpackungen her. Das Unternehmen befand sich bereits seit Jahren in einer wirtschaftlich kritischen Lage. Daher hatten die Gesellschafter im Mai 2017 den in der Papierbranche erfahrenen Manager Heiner Kayser (zuvor Sihl-Chef in Düren) zum Geschäftsführer berufen, der ein Rettungskonzept erarbeitete. Erste Erfolge zeigten sich bereits.

Der Geschäftsbetrieb wird uneingeschränkt fortgeführt. Zurzeit wird geprüft, ob die wirtschaftliche Sanierung aus eigener Kraft möglich ist. Die Papierfabrik Scheufelen hat am 30. Januar 2018 beim Amtsgericht Esslingen Insolvenz angemeldet. Die wirtschaftliche Situation des Unternehmens hatte sich seit der Übernahme durch ein Unternehmerkonsortium im Mai 2016 durch zahlreiche Restrukturierungsmaßnahmen, einen teilweisen Lohnverzicht der Belegschaft und die Ausrichtung auf den Verpackungsmarkt verbessert. Der Turnaround hat aber angesichts massiver Preissteigerungen für Zellstoff, Rohstoffe und Chemikalien im Jahr 2017 nicht erreicht werden können.

Angesichts der Zusammenarbeit mit dem Vertriebspartner IGEPA group für das Feinstpapier Heaven 42 und den Verpackungskarton phoenolux, dem großen Kunden- und Investoreninteresse an Graspapier, dessen Grundstoff Graspfaser das Unternehmen mittelfristig von der Abhängigkeit von den Zellstoffmärkten befreien kann, sowie auf Basis struktureller Anpassungen glaubt die Geschäftsleitung von Scheufelen an den Fortbestand des Unternehmens. Im Geschäftsjahr 2017 erlöste das Unternehmen mit 340 Mitarbeitern einen Umsatz von 83 Mio € und produzierte 104.000 Tonnen Papier.

> feldmuehle-uetersen.com
> www.scheufelen.com

Müller Martini ÜBERNAHME DER KOLBUS BINDESISTEME

Paukenschlag zum Jahresbeginn: Müller Martini übernimmt von Kolbus das Klebender- und Buchlinien-Geschäft einschließlich Service und Ersatzteile für alle installierten Kolbus-Buchbindesysteme weltweit. Bis heute galt Kolbus als nahezu unumstößliche Größe in diesem Segment der Druckweiterverarbeitung. Jetzt will sich der Hersteller aus Rahden unter der Führung von CEO Kai Büntemeyer mit 900 Mitarbeitern weltweit auf die Produktion von Verpackungs- und Buchdeckenautomaten, Teilefertigung und das Gießereigeschäft konzentrieren. Das Klebender-Geschäft von Kolbus geht samt der rund 250 Kolbus-Mitarbeiter an die neue Gesellschaft Müller Martini Buchbindesysteme GmbH, die als eigenständiges Werk im nordrhein-westfälischen Rahden in die Müller Martini-Gruppe integriert wird.

»Der Strukturwandel hat die grafische Branche in den vergangenen Jahren stark verändert, wobei der Markt deutlich kleiner und gleichzeitig vielfältiger geworden ist«, sagt **Bruno Müller**, CEO von Müller Martini. »Kunden verlangen regelmäßig Innovationen, die jedoch aus den Gewinnen weniger verkaufter Maschinen finanziert werden müssen.«

Bleibt also zu hoffen, dass sich Müller Martini mit der Übernahme nicht übernimmt. Denn die Tatsache, dass sich Kolbus vom klassischen Geschäft der Buchbinde-Maschinen trennt, darf als deutliches Zeichen gewertet werden, dass die großen und schnell laufenden Buchlinien immer weniger gefragt sind – zugunsten kleinerer Modelle anderer Hersteller. Dennoch: Ähnlich wie nach der Übernahme der Klebender-Systeme von Heidelberg sorgt auch dieser Deal für eine weitere Konsolidierung im Markt des Finishings, aus der Müller Martini gestärkt hervorgehen könnte.

> www.mullermartini.com



ist«, sagt **Bruno Müller**, CEO von Müller Martini. »Kunden verlangen

regelmäßig Innovationen, die jedoch aus den Gewinnen weniger verkaufter Maschinen finanziert werden müssen.«

Bleibt also zu hoffen, dass sich Müller Martini mit der Übernahme nicht übernimmt. Denn die Tatsache, dass sich Kolbus vom klassischen Geschäft der Buchbinde-Maschinen trennt, darf als deutliches Zeichen gewertet werden, dass die großen und schnell laufenden Buchlinien immer weniger gefragt sind – zugunsten kleinerer Modelle anderer Hersteller. Dennoch: Ähnlich wie nach der Übernahme der Klebender-Systeme von Heidelberg sorgt auch dieser Deal für eine weitere Konsolidierung im Markt des Finishings, aus der Müller Martini gestärkt hervorgehen könnte.

> www.mullermartini.com

RAPID
TRANS UT

Unsere Schnellste!

Zusammentragen • Broschürenfertigung

Neues,
dynamisches Design

Höhere
Produktivität

Automatische
Formatumstellung

Duplex

www.mkwgmbh.de



**Graphische
Maschinen**

MKW Graphische Maschinen GmbH · D-56766 Ulmen · Am Weiher · Telefon +49 (0)2676 93050